



Hausaufgabenkonzept

Eine wichtige Schnittstelle zwischen Schule, Erziehungsberechtigten und Offenem Ganztags stellen die Hausaufgaben dar. Es bestehen unterschiedliche Ansprüche und Bedürfnisse der Beteiligten (Kinder, Lehrerinnen, Eltern, OGS- und Silentium-Mitarbeiterinnen). Deshalb ist es uns wichtig, verschiedene Verantwortungsbereiche klar zu definieren und einen gemeinsamen, für alle transparenten und eindeutigen Konsens zu finden.

1. Rechtliche Grundlage

Grundlage des Hausaufgabenkonzepts ist der am 31.07.2008 *bereinigte Runderlass des Kultusministeriums NRW*, der besagt: Hausaufgaben können dem Kind dazu dienen, „das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. ... Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig, das heißt ohne fremde Hilfe, in angemessener Zeit gelöst werden können“.

„Hausaufgaben sollen ... in folgenden Arbeitszeiten erledigt werden können:

für die Klassen 1 und 2 in 30 Minuten,

für die Klassen 3 und 4 in 45 Minuten, ...“.

Dieser Zeitrahmen sollte bei konzentrierter Arbeitsweise in der Regel nicht überschritten werden. Hausaufgaben können auch „zur Vorbereitung neuer Aufgaben genutzt werden, die im Unterricht zu lösen sind“. Sie bieten die „Gelegenheit zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer begrenzten neuen Aufgabe“.

„Es empfiehlt sich, die gestellten Aufgaben nach der Leistungsfähigkeit, der Belastbarkeit und den Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu differenzieren.“

„Ganztagschulen sollen Hausaufgaben in das Gesamtkonzept des Ganztags integrieren, so dass es möglichst keine Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“

2. Ziele der Hausaufgaben und deren Betreuung

Sinnvolle und klug eingesetzte Hausaufgaben haben den Vorteil, dass sie die Lern- und Übungszeit verlängern und die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise zur Selbstständigkeit anregen.

Durch die Hausaufgaben lernen die Kinder

- selbstständig (möglichst ohne oder mit nur wenig Hilfe),
- zügig (möglichst ohne Ablenkung),

genau (möglichst korrekt, sachlich richtig, sauber, übersichtlich),
rücksichtsvoll (leise sein, abwarten können) zu arbeiten.

Hausaufgaben fördern zudem auch das Selbstbewusstsein und die Konzentration der Schülerinnen und Schüler.

3. Verantwortungsbereiche

Verantwortung der Schule:

Wir Lehrer verpflichten uns, dass wir ...

- angemessene Hausaufgaben auswählen, die die Schüler selbstständig bearbeiten können.
- im Umfang und im Schwierigkeitsgrad individuelle bzw. differenzierte Hausaufgaben stellen, wenn dieses erforderlich ist.
- zur qualitativen und quantitativen Differenzierung freiwillige Hausaufgaben anbieten. (Die Freiwilligkeit begründet sich aus der Empfehlung des Ministeriums, die Aufgaben so zu stellen, dass sie der Leistungsfähigkeit, der Belastbarkeit und den Neigungen des Kindes entsprechen.)
- die Hausaufgaben erklären.
- die Schüler dazu veranlassen, ihre Hausaufgaben aufzuschreiben und die dafür notwendigen Materialien einzupacken. Wir planen dafür ausreichend Zeit ein.
- Hausaufgaben regelmäßig kontrollieren. Wir geben den Schülern häufig auch ein inhaltliches Feedback und gehen bei Bedarf auf Fehler ein (positive Reaktion bei Fehlern).
- Eltern bzw. Betreuer bei auffälligen inhaltlichen oder zeitlichen Schwierigkeiten informieren.
- regelmäßig angefertigte Hausaufgaben durch positive Rückmeldung in Zeitabständen würdigen.

Verantwortung der Erziehungsberechtigten:

Wir Eltern verpflichten uns, dass wir...

- räumliche und zeitliche Bedingungen sicherstellen (geregelter Tagesablauf, Hausaufgaben haben einen festen Platz, angemessener Arbeitsplatz, ruhige Arbeitsatmosphäre).
- die Kinder die Hausaufgaben alleine anfertigen lassen.
- unserem Kind für die Erledigung mündlicher Hausaufgaben zur Verfügung stehen (z. B. Lesen, Kopfrechnen, 1x1...).
- konzentriert angefertigte Hausaufgaben würdigen.
- bei auffälligen inhaltlichen oder zeitlichen Schwierigkeiten den Lehrern Rückmeldung geben.
- die Hausaufgaben auf Vollständigkeit kontrollieren, auch nachzuholende Aufgaben gehören dazu (Abgleich mit dem Hausaufgaben-Notizheft).
- die Kinder anhalten, die Schultasche aufzuräumen (Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien, Kontrolle der Postmappe, ...).
- die Kinder bei einer ordentlichen Heffführung unterstützen (Etui, Hefte...).

Wir Eltern haben eine zurückhaltende Helfer-Rolle bei der Bearbeitung von Hausaufgaben. Wir Eltern helfen ausschließlich ...

- auf Bitten des Kindes.
- als emotionaler und motivierender Unterstützer.
- wenn das Kind zuerst eigene Anstrengungen unternommen hat, um die Aufgabe zu verstehen (Nach dem Aufgabenverständnis arbeitet das Kind alleine.)
- indem wir dem Kind bewusst machen, wie hoch der Hilfeanteil war. Dazu notieren wir den Hilfeanteil unter der Hausaufgabe, z.B. „Hilfe beim Aufgabenverständnis“.

- Wenn das Kind trotz des Aufgabenverständnisses keinen eigenen Lösungsweg findet, muss und **soll die Hausaufgabe nicht erledigt werden**. Die Eltern notieren dann: „Überforderung“, um der Lehrerin zu signalisieren, dass die Aufgabenstellung das Kind überfordert hat.
- Wenn das Kind nicht ohne Hausaufgaben zur Schule will und die Aufgaben gemeinsam mit den Eltern erledigt, notieren die Eltern „Lösungsweg gezeigt“ o. Ä..

OGS-Eltern wissen, dass ihre Kinder wie auch die „Halbtagskinder“ nachmittags manchmal Kurse / AG´s besuchen, die für die Entwicklung und Bildung ihres Kindes förderlich sind. Sie rechnen damit, dass darum einzelne Hausaufgaben manchmal erst am Abend zu Hause erledigt werden können wie bei den „Halbtagskindern“ auch. In dieser Sache kooperieren sie eng mit den Erzieherinnen der OGS. Wie alle anderen Eltern kontrollieren auch sie, ob ihre Kinder die Hausaufgaben erledigt haben.

Eigenverantwortung der Schüler:

Wir Schüler verpflichten uns, dass wir ...

- im Unterricht nachfragen, wenn wir eine Hausaufgabe nicht verstehen.
- die Hausaufgaben im Schulplaner vollständig und ordentlich aufschreiben.
- alle für die Erledigung der Hausaufgaben benötigten Materialien einpacken.
- unsere Hausaufgaben selbstständig, konzentriert und sorgfältig erledigen.
- nur bei wirklichen Schwierigkeiten um Hilfe bitten.
- alleine kontrollieren, ob die Aufgaben korrekt erledigt sind.
- erledigte Hausaufgaben den Eltern vorzeigen und unsere Schultasche für den nächsten Tag vollständig packen.

Jedes Kind weiß, ...

- dass es nicht Aufgabe der Eltern ist, Fehler zu finden und zu zeigen.
- dass es eine Aufgabe nicht machen muss, wenn es sie nicht alleine erledigen kann, obwohl es sich sehr angestrengt hat.
- dass die Eltern unter der Hausaufgabe notieren sollen, wenn sie geholfen haben.
- dass freiwillige Hausaufgaben wirklich freiwillig sind und keiner es zwingen soll.
- dass es manchmal auch noch abends etwas erledigen muss, wenn es am Nachmittag einen Kurs oder eine AG hatte, müde war oder gespielt hat.

Wenn es die Hausaufgaben vergessen hat, dann holt es sie bis zum nächsten Tag nach und zeigt diese dann unaufgefordert vor.

Werden Hausaufgaben ohne schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten dreimal vergessen, bleibt das Kind eine Stunde länger in der Schule und erhält Übungsaufgaben. Dazu werden die Erziehungsberechtigten schriftlich benachrichtigt. Das Kind muss alle fehlenden Hausaufgaben zu Hause nachholen. Das gilt auch für OGS-Kinder.

Verantwortung der Erzieherinnen und Hausaufgaben-Betreuerinnen in der OGS:

- Sie berücksichtigen dieselben Prinzipien wie die der Erziehungsberechtigten (s.o.).
- Sie markieren im Schulplaner der Kinder, welche Hausaufgaben erledigt wurden, damit die Eltern ein Kontrollinstrument haben.

Ausnahmen:

Bestimmte Hausaufgaben können aus organisatorischen Gründen nicht in der OGS durchgeführt werden.

Hierzu gehören z.B.:

- mündliche Hausaufgaben
- das Üben des 1x1 und Kopfrechenaufgaben
- Leseübungen
- Informationen zu einem Thema sammeln
- Aufgaben im praktischen Bereich (Messen, Wiegen ...)
- Auswendig lernen von Texten, Liedern und Gedichten

4. Zusammenarbeit Schule - Eltern

Grundsätzliches zu den Hausaufgaben wird allgemein auf den Klassenpflegschaftssitzungen besprochen. Individuelle Probleme besprechen die Eltern mit den Lehrerinnen ihres Kindes.

Die jahrelange Zusammenarbeit zwischen den Lehrerinnen und den OGS-Mitarbeiterinnen ermöglicht einen guten Ablauf bei der Hausaufgabenbetreuung. In besonderen Fällen tauschen sich die Beteiligten umgehend aus. Hausaufgabenbetreuung im Offenen Ganztag oder das Silentium entbindet die Eltern nicht von der Verpflichtung, für die Erfüllung der schulischen Pflichten ihrer Kinder zu sorgen. Daher verbleiben die inhaltliche Überprüfung der Hausaufgaben und die Beratung mit der Lehrerin bei Lernschwierigkeiten bei den Erziehungsberechtigten.

Damit die Inhalte dieses Hausaufgabenkonzeptes auch wirkungsvoll umgesetzt werden können und Erfolg bringen, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten zwingend notwendig.

5. Entwicklung und Perspektiven

Wir legen großen Wert auf eine gute, kooperative und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Schule - Kinder - Eltern und hoffen auf einen beständigen vertrauensvollen Austausch.